

Ulrich Görn

EIN STERN ZEIGT UNS DEN WEG

Ein adventlicher Gottesdienst

Der Ablauf im Überblick

Glockenläuten und Orgelvorspiel

Begrüßung

Lied: „Wir sagen euch an den lieben Advent“,
Str. 1+2

Adventskranz-Kerzen anzünden

Psalmgebet mit Kehrsvers (*Mitarbeiterin*)

Der Stern von Bethlehem erscheint:

*Ein Herrnhuter Stern hängt an der Kanzel,
Schweif wird von den Kindern mit kleinen
Sternen beklebt und dann hochgezogen.*

Lied: „Seht ihr unseren Stern dort stehen“, 1.
Str. und Kehrsvers

Spiel: Auf dem Weg zur Krippe

*3 Weise, 1 Engel, 3 Hirten machen Pause auf
dem Weg zur Krippe, werden befragt,
erzählen von ihrer Reise, machen Pause am
Rastplatz* Dazwischen immer wieder:

Lied: „Seht ihr unseren Stern dort stehen“ 1.
Str. und Kehrsvers

*Ein „Normalo“ kommt telefonierend herein,
fragt die Kinder nach der Bedeutung des
Sterns.*

Die Reisenden teilen ihren Proviant.

Alle essen gemeinsam Stern-Kekse

Kurze Ansprache: „10 Sätze“ für Kinder und
Eltern

Lied: „Ein Stern zeigt euch den Weg“, oder
„Stern über Betlehem“

Fürbittgebet und Vater unser

(*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*)

Lied: „Im Advent, im Advent“

Segen

Orgelnachspiel

Am Ausgang: Geschenk zur Erinnerung:
blaue Faltkarte „Stern“ mit Text innen

Advent ist die Zeit der Erwartung. Wir erwarten die Ankunft des Christuskindes. Während wir warten bereiten wir uns gleichzeitig auf das Fest zu seiner Ankunft vor. Einkäufe, Basteleien, Erledigungen – für Erwachsene und Kinder. Und es gibt viele Feiern, Treffen und Aktionen, die uns beschäftigen. Wir wollten mit diesem Gottesdienst „eine Rast einlegen auf dem Weg nach Weihnachten“. Und wir wollten uns vom Stern die richtige Richtung zeigen lassen: Im Licht des Sternes von Betlehem sind große und kleine Menschen gleich wichtig. Sie sind offen füreinander und bereit zu teilen.

Mit viel Freude und Engagement haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kita diesen Gottesdienst vorbereitet und in der zweiten Adventswoche mit der Gemeinde gefeiert.

Zu den Elementen im Einzelnen

Nach dem Orgelvorspiel und der Begrüßung werden zum Lied „Wir sagen euch an“ zwei Adventskranz-Kerzen angezündet. Eine Mitarbeiterin liest ein Palmgebet mit Kehrsvers, den alle gemeinsam sprechen.

An der Kanzel wird ein großer Herrnhuter Stern erleuchtet. Allerdings „fehlt“ dem Stern noch der Schweif. Alle Kinder werden eingeladen, nach vorne zu kommen und auf einen vorbereiteten Schweif aus Karton und weißem Transparentpapier einen farbigen kleinen Stern (auch aus Transparentpapier) ihrer Wahl aufzukleben. Seitlich unter dem Stern steht eine Biertisch-Garnitur als Arbeitshilfe. Wenn alle fertig sind, wird dieser Schweif durch eine LED-Kette

erleuchtet und hinter dem Stern befestigt:
unser Stern von Bethlehem ist erschienen.

Nach dem Lied erscheinen aus verschiedenen Richtungen nacheinander drei klassische Figuren(Gruppen) aus der Weihnachtsgeschichte: die Weisen, der Engel, die Hirten. Sie werden vom Pfarrer begrüßt, befragt und zur Rast auf den Bänken eingeladen.

Danach kommt ein „Normalo“ laut telefonierend in die Kirche. Auch er wird begrüßt und befragt. Er sei in die Kirche gekommen, weil von hier so ein besonderes Licht nach draußen scheine. Er fragt die Kinder, die ihm von dem Stern und den Menschen darunter erzählen. Er möchte sich dazusetzen und wird eingeladen.

Die drei Weisen haben mittlerweile ihren Reiseproviant ausgepackt und teilen mit allen unter dem Stern ihre Sternen-Kekse. Die reichen – mit der Hilfe der anwesenden Mitarbeiter*innen – auch für alle Kinder und Eltern: wir machen eine Rast auf dem Weg nach Weihnachten.

In der kurzen Ansprache, die sich an die Kinder und die Eltern richtet, geht es zum einen um die Betonung der Adventszeit als eine Zeit des Wartens auf Weihnachten, auf die Geburt des göttlichen Kindes. Zum anderen geht es auch um die Frage, welchem Stern wir wohl folgen sollten, wenn wir auf Weihnachten zugehen: es sind nicht die Hotelsterne und nicht die Sterne der Produktrezensionen. Die richtige Richtung zeigt uns der Stern, in dessen Licht verschiedene Menschengruppen sich treffen können, miteinander ins Gespräch kommen, miteinander teilen.

Am Ende des Gottesdienstes gibt es für die Kinder eine blaue Faltkarte mit einem großen Stern zur Erinnerung.

Textbausteine

Eingangsgebet

(Psalmgebet mit Kehrsvers nach Psalm 80,4):
Gott, richte uns wieder auf! Blick uns freundlich an, dann ist uns geholfen!

Manches auf der Welt ist nicht so schön, wie wir es uns wünschen:

Menschen streiten sich, manche Menschen sind traurig, manche Menschen leiden.

Gott, richte uns wieder auf! Blick uns freundlich an, dann ist uns geholfen!

Du hast uns so viel Gutes geschenkt, Gott.

Wir können leben, wir haben liebe Menschen um uns herum, wir danken dir.

Gott, richte uns wieder auf! Blick uns freundlich an, dann ist uns geholfen!

Dein Sohn Jesus ist als kleines Kind zu uns gekommen.

Er hat uns deine Liebe gezeigt. Wie gut, dass er auch heute noch bei uns ist!

Gott, richte uns wieder auf! Blick uns freundlich an, dann ist uns geholfen!

Amen.

Die Spielrollen in Stichworten:

3 Weise aus dem Osten:

- Sie haben in alten Schriften gelesen: dieser besondere Stern zeigt die Geburt eines besonderen Königs an.
- Sie wollen den neuen König begrüßen.
- Es soll ein ganz besonderer König sein.
- Der Stern zeigt den Weg.
- Er zieht immer vor ihnen her.
- Sie haben schon einen langen Weg hinter sich.
- Eine Pause täte mal gut.

Der Engel

- Ich habe den Stern auch gesehen.
- Eigentlich brauche ich den aber gar nicht, ich weiß wo ich hin muss.
- Ich bin auf dem Weg zu Menschen.
- Ich will ihnen die Geburt des Jesuskindes verkünden.

- Ich habe gehört, in der Nähe des Jesuskindes gibt es ein paar Hirten, die will ich zum Stall schicken.
- Aber eine kleine Pause wäre jetzt nicht schlecht.

Die Hirten

- Wir sind Hirten, wir kennen uns gut mit Tieren aus.
- Wir sind immer in ihrer Nähe und passen gut auf sie auf.
- Das ist eine schöne Aufgabe, sie macht uns Freude.
- Viele andere denken schlecht von uns. Sie meinen wir wären faul oder dumm, aber das stimmt gar nicht.
- Von einem neuen König haben wir nichts gehört.
- Dieser König sollte auf die kleinen Leute achten. Und er sollte gut zu allen Menschen sein, nicht nur zu Reichen und Mächtigen. Auch einfache Menschen wie wir Hirten sollten bei ihm etwas gelten.

Fürbittgebet:

Gott, danke, dass der Stern den Weg zum Kind gezeigt hat, den Weg zu Jesus, deinem Sohn.

Danke, dass auch wir immer zu dir kommen können, dass wir dir alles sagen können.

Danke, dass wir im Licht deines Sternes aufeinander zugehen können, dass wir miteinander teilen können.

Bitte sei besonders den Menschen nahe, die Hilfe brauchen: einsamen oder kranken Menschen, traurigen oder unsicheren. Sende auch ihnen einen Stern, ein Licht, das die Dunkelheit erhellt, ein Licht, das einen neuen Weg zeigt.

Bitte, Gott, sei auch uns nahe.

Schenke uns immer wieder eine Pause auf dem Weg nach Weihnachten.

Lass uns nicht verloren gehen in all dem Trubel und all der Geschäftigkeit.

Sende auch uns einen Stern, der uns einen guten Weg zeigt.

Segne unsere Adventszeit.

Textvorschlag für die Karte:

Ich bin der Stern, ein Himmelszeichen. Ich bin ein besonderer Stern. Ich heiße Komet, das heißt in deiner Sprache „Begleiter“. Ich will dich durch den Advent begleiten. Ich will dir ganz nah sein, den Weg erleuchten und Schritt für Schritt den Weg mit dir gehen. Ich will dich zu einem Kind führen, das geboren wird, mitten in einer dunklen Nacht. Jesus heißt es. Es wird dir viel Licht und Freude bringen.

Pfarrer Ulrich Görn und das Team der Ev. Kita mit Familienzentrums Leichlingen